

## Vorschlagsrecht

hat für den ersten die Albertische oder Alnitische Auverwandtschaft, für den zweyten der Blowizer Magistrat.

## Bartonische.

Granz Johann Barton, Domherr und hernach Dechant der Prager Metropolitankirche machte diese Stiftung im Prager Wenzeslaus Seminarium 1762 den 24. April, um daselbst einen Knaben mit Kost und Kleidung zu unterhalten.

## Bestimmung für I.

- a) Abkömmling des Johanni, Antoni, und Bartholomäus Bartoni.  
In einem Stiftungsnachtrage vom 26. Nov. 1775 brief der Stifter gleich nach den Bartonischen die Dominik Strahlischen Söhne von Vilzen.
- b) — — des mit Anna Bartonina vereheligten Anton Hawranek.
- c) — — des mit Barbara Bartonina vereheligten Johannis Studenec;ky;
- d) sodann Abkömmlinge aus der Baumerischen oder Rubiffischen Familie;
- e) für arme elternlose Pilsner Knaben, oder
- f)

Stifter macht Meldung Schmidl Hist. S. I. Prou. Boh. P. II. p. 388 und sagt: 1605 bis mille thaleros designauit, quibus census emeretur, ex quo tantum conferretur, quantum opus esset ad duos adolescentes in Seminario nostro alendos; Boemos scilicet, et illos in primis, qui reliqui forent de sua familia. Eius autem census plenam potestatem Collegio permittebat, citra ullum vinculum etiam reddendae rationis, verum et huius legati cursus diu suffuminatus fietit. Ferners Schmidl P. IV. Voi. I. p. 773. Eines Peter Auliüs, der 1631 in Leutmerich f. Hofrichter war, erwähnet eben gedächter Schmidl P. III. p. 1106.